

Wort zum Sonntag – 3. Juli 2022 - Pfarreiengemeinschaft Wuppertal Südhöhen

Liebe Schwestern und Brüder,

zum Fest des Heiligen Thomas möchte ich Ihnen vom Hl. Thomas berichten.

Der Apostel Thomas

Thomas ist uns als der Ungläubige bekannt, aber durch seine Fragen an Jesus ermöglicht er uns, Jesus besser zu verstehen. Er ist einer der zwölf Apostel, der Jesus drei Jahre lang als Freund und Schüler begleitete (John 15,15). Der Name Thomas kommt aus dem Aramäischen, *ta'am*, und bedeutet Zwilling. In der Bibel wird Thomas auch „Didymos“ genannt. Er schrieb das Thomasevangelium und die Akten des Apostel Thomas. In der Geschichte gab es zur Geschäftsabwicklung eine sehr gute Schiffsverbindung zwischen Indien und den arabischen Ländern. Nach der Auferstehung Jesu im Jahr 42 reiste der Hl. Thomas, so sagt es die Geschichte, mit dem Schiff und legte in Malayattoor an der Küste von Malabar an. Ich habe selbst Malayattoor (Kerala) besucht. Dort ist auch eine sehr kleine, von Thomas erbaute Kapelle mit einem hölzernen Kreuz, das Thomas mitgebracht hat. Es scheint, dass er dort in Gebet und Meditation die Zeit bis zum Jahr 52 verbracht hat.

In der Umgebung lebten orthodoxe Hindus. Thomas gründete sieben Kirchen, und bis zum heutigen Tag sind die Christen dort als „Thomaschristen“ bekannt. Sie haben einen eigenen Ritus, den man Syro-malabar und Syro-Malankara nennt. Als die Kirche wuchs auf, stieß er auf starken Widerstand der Hindus und man wollte, dass er diesen Ort verließ. Er floh nach Madras, auch eine Stadt an der Küste.

Little Mount: Thomasberg

Dieses *Madras -Mylapur* - liegt ungefähr 150 km von meiner Heimat entfernt. Thomas suchte einen kleinen Berg, um dort in einer Höhle mit Gebet und Meditation sein Leben zu verbringen. Direkt unterhalb des kleinen Berges gibt es einen Shiva-Tempel auf einem Gebiet orthodoxer Hindus. In Indien werden die Tempelpriester Brahmanen genannt. Brahmanen sind die Wächter des Hinduismus, wie die Pharisäer im Alten Testament, die über das Judentum wachten. Die Brahmanen wollten Thomas vertreiben, der sich aus Angst in einer Höhle versteckte. Während seiner Flucht war er sehr durstig. Es gelang ihm Wasser, das bis zum heutigen Tage fließt, aus einem Felsen zu schlagen. In dieser Höhle töteten ihn die Brahmanen mit einem Messer. Heute gibt es eine Kapelle auf dem Hügel, und dieser wird Thomasberg genannt. Papst Johannes Paul der Zweite besuchte diesen Berg am 5. Februar 1986.

Thomas-Basilika

Thomas wurde am Fuße des Hügels begraben. Über seinem Grab steht eine Basilika, die zu einer Wallfahrtskirche wurde. Die Menschen kommen bis heute, um sein Grab zu besuchen. Einmal tritt Thomas in den Evangelien auf. Er mahnt die anderen Apostel, als Jesus sich in einem kritischen Augenblick seines Lebens entschloss, nach Betanien zu gehen, um Lazarus wiederzuerwecken. Damit kam er Jerusalem gefährlich nahe (Mk 10,32). Dann sagte Thomas zu den anderen Jüngern: „*Dann lasst uns mit ihm gehen, um mit ihm zu sterben*, (Joh 11,16). Mit ihm gehen, um zu sterben, dieser Vers erklärt uns, wie ernst er es gemeint hat, Jesus nach zu folgen und für ihn zu sterben, und so hat er es auch gemacht. Der Hl. Thomas ist uns als Ungläubiger bekannt, weil er den Auferstandenen nicht glauben wollte, bis er Jesus Wundmale berührt hatte, aber hat Hl. Thomas wirklich Jesus Wundmale berührt, bevor er glaubte? Die Bibel sagt nichts dazu, ob er ihn berührt hat, so dass wir keinen Grund haben, ihn den

Ungläubigen zu nennen. Gott sei Dank ist Indien durch die Apostel Thomas und Bartholomäus (Natanael) gerettet. Aber leider gibt es trotz ihrem Besuch vor über 2000 Jahren nur 2,5 Prozent Christen in Indien. Hierbei muss man bedenken, wie gross dieses Land und wie stark vertreten der Hinduismus ist. So lassen Sie uns für Indien beten, damit die Wünsche und die Evangelisierung durch die Hl. Thomas und Bartholomäus mehr Früchte bringen. Amen.

Das Pastoralteam wünscht Ihnen allen gute und erholsame Sommerferien.

Pater Paul



St. Thomas Basilica, Chennai, Indien.

St. Christophorus

Zu den Eucharistiefeiern und Gottesdiensten sind alle herzlich eingeladen. Es gilt Maske zu tragen, um sich und andere zu schützen.

Das Pfarrbüro bleibt am kommenden Dienstag und Mittwoch geschlossen.

St. Joseph

Es kann teilnehmen, wer kommt. Es gilt Maskenpflicht.

Die sonntäglichen Eucharistiefeiern um 11 Uhr in St. Joseph können im Internet mitgehört werden. Wählen Sie dazu eine der folgenden Adressen, die Sie auch auf der Internetseite der Gemeinde finden: <http://stjoseph.dd-dns.de:8000/live.ts> oder <http://stjoseph.dd-dns.de/>.

Das Pfarrbüro ist umgezogen und befindet sich jetzt vorübergehend im Pfarrhaus. Bitte nutzen Sie die Klingel „Erdgeschoß“ und den dortigen Briefeinwurf.